

## Anlagereporting per 31. März 2008

Auch das 1. Quartal des neuen Jahres stand ganz im Schatten der Hypothekarkrise in den USA und deren Auswirkungen auf den globalen Finanzmarkt. Rezessionsdiskussionen betreffend die US-Wirtschaft erhöhten in diesen drei Monaten zudem den Druck auf den Aktienmarkt. Die Notenbanken in den USA wie auch in Europa begegneten den Unsicherheiten am Kreditmarkt mit Liquiditätsspritzen, was die Marktteilnehmer zeitweise optimistisch stimmte. Auch die guten Resultate diverser Unternehmen für das Jahr 2007 und deren Ausblick für die kommenden Monate stimmten die Anleger jeweils vorübergehend positiv. Immer wieder wurde diese Zuversicht aber durch neue Hiobsbotschaften seitens der Finanzdienstleister untergraben, woraus sich ein eigentlicher Bärenmarkt entwickelte: negative Informationen wurden mit Eifer beachtet, positive Nachrichten hingegen wurden ignoriert.

Die Volatilität an den Aktienmärkten erreichte historische Höhen. Eine Konsolidierung der Märkte konnte auch in ruhigeren Phasen nie festgestellt werden, was die Unsicherheit der Anleger deutlich aufzeigt. Die bereits im letzten Quartal beobachtete Entwicklung bei Barrier Reverse Convertible Anleihen, welche anstatt direkter Aktieninvestments im Rahmen einer defensiveren Strategie aufgebaut wurden, konnte auch in den letzten drei Monaten festgestellt werden: die Volatilität an den Aktienmärkten hat überdurchschnittlich stark auf diese strukturierten Produkte durchgeschlagen, was sich durch stark gesunkene Bewertungen manifestiert. Dies gilt auch für entsprechende Produkte, bei welchen die Barriere nicht touchiert wurde. Letztere werden bis zum Verfall die Buchverluste ausgleichen, was einen entsprechend positiven Einfluss auf die Performance haben wird. Ausbezahlt hat sich in dieser Phase das Investieren in sogenannte Inverse Barrier Reverse Convertible Anleihen. Diese Produkte bieten attraktive Renditen mit einem reduzierten Kursrisiko, wobei das Risiko in steigenden Kursen der unterliegenden Werte besteht. Diese Anleihen profitieren mithin von sinkenden Kursen.

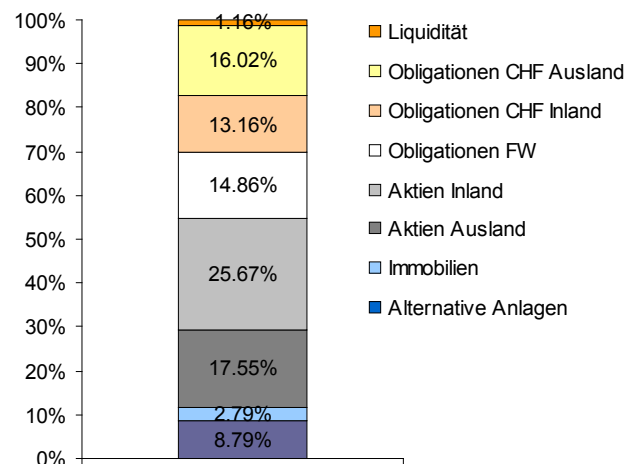
Die Suche nach Transparenz einhergehend mit dem Wiederaufbau von Anlegervertrauen im Finanzdienstleistungssektor wird uns in den nächsten Monaten weiterhin begleiten. Die massiven Liquiditätsspritzen werden die Aktienmärkte wohl kurzfristig stützen, mittel- bis langfristig dürften uns daraus aber neue Probleme in Form der Inflation erwachsen.

Wir sehen deshalb bis Ende Jahr einen positiven Verlauf der Aktienmärkte, die Wirtschaft wird weiterhin wachsen. In der Folge aber wird sich das Wachstum deutlich verlangsamen, die Zinsen werden aufgrund einer starken Inflation ansteigen, was die Aktienmärkte unter Druck setzen wird.

### Asset-Allokation

Die gesamte Vermögensstruktur per 31. März 2008 lag innerhalb der taktischen Bandbreiten. Im Vergleich mit der Struktur vom 31. Dezember 2007 haben sich keine grossen Veränderungen ergeben, die auf Zu- oder Verkäufe gründen. Die prozentualen Differenzen basieren vor allem aufgrund der markant unterschiedlichen Wertentwicklung der verschiedenen Anlagekategorien. Die Vermögensstruktur weist am Ende des ersten Quartals im laufenden Jahr weiterhin eine leichte Übergewichtung der Aktienanlagen, basierend auf einem starken Übergewicht der Aktien Ausland, und der Obligationen in Fremdwährungen. Untergewichtet sind die Bereiche Immobilien und alternative Anlagen.

### Asset-Allokation



### Anlageperformance

Der Vergleichsindex konnte in der vergangenen Periode mit einem Minus von Netto 10.19% gegenüber einem Minus von 11.86% deutlich geschlagen werden, was auf eine unterschiedliche Titelselektion zurückzuführen ist. Taktische Anlageentscheide (Marktselektion) hingegen hatten insgesamt keinen Einfluss auf die Performance.

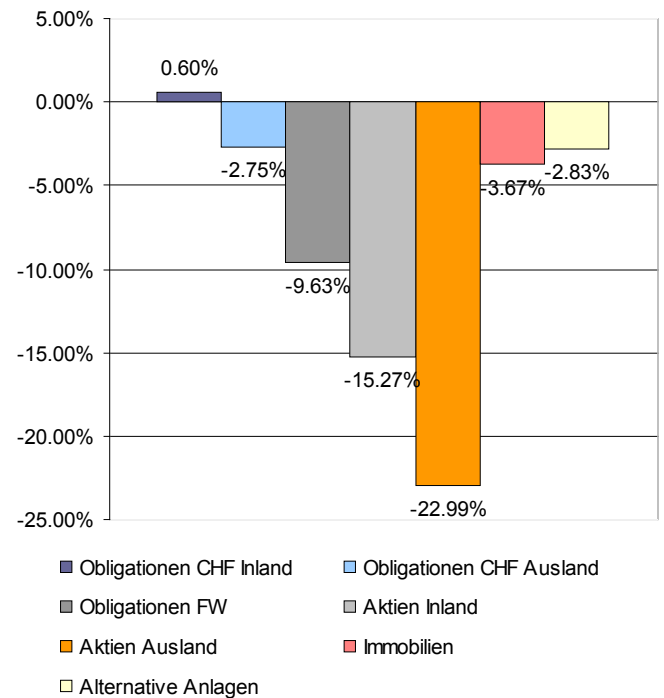
### Anlageperformance

	META-Portfolio	Benchmark	Differenz
Januar 08	-4.46%	-6.71%	2.25%
Februar 08	-2.52%	-1.75%	-0.77%
März 08	-3.56%	-3.84%	0.28%
1. Quartal 2008	-10.19%	-11.86%	1.67%

### Renditeanalyse

Die im Portfolio bestehenden Anlageinstrumente konnten sich der Entwicklung an den Finanzmärkten weltweit nicht entziehen, weshalb für das erste Quartal des laufenden Jahres ein Minus von Netto 10.19% zu verzeichnen ist. Insbesondere die Aktienanlagen trugen zum massiven Minus bei, während die Kapitalmarktanlagen in Schweizer Franken, die Immobilien und die alternativen Anlagen stabilisierend auf das Zwischenergebnis einwirkten.

### Performancebeiträge



### Meta Sammelstiftung